

09.05.2017 Kolpingwerk Deutschland

Handwerk: Arbeitnehmervizepräsidenten tagten in Kaiserslautern

Zwei Tage lang wurde über aktuelle Entwicklungen im Handwerk, Digitalisierung, Mitbestimmung und Attraktivität der Ausbildungsberufe diskutiert. Die Handwerkskammer der Pfalz und damit auch ihr Vizepräsident Michael Lehnert (Kolpingwerk) hatten zur DHKT-Frühjahrstagung in die Westpfalz eingeladen.

DHKT ist die Abkürzung für den Deutschen Handwerkskammertag. Vom 5. bis 6. Mai fand in Kaiserslautern die DHKT-Frühjahrstagung der Arbeitnehmervizepräsidenten/-innen statt. Im Mittelpunkt standen Vorträge und Diskussionen um die Digitalisierung der Arbeitswelt, Zeitsouveränität und Mitbestimmung.

Eindrucksvoll war der Vortrag von Dr. Andreas Zeuch (Autor und Coach), der deutlich machte, dass betriebliche Mitbestimmung und wirtschaftlicher Erfolg keine Gegensätze sind. Anhand von ausgewählten Beispielen zeigte er, dass Unternehmen mit sehr flachen Hierarchien und vielen demokratischen Elementen daraus Kapital schlagen können. Denn wenn die Experten aus der Fertigung bei Entscheidungen mitreden dürfen, lassen sich Fehler in der Führungsetage oft vermeiden. Außerdem sieht er einen direkten Einfluss auf die Motivation der Mitarbeitenden. Mit seinem Beitrag lieferte Zeuch viele Argumente für die Gründung von Betriebsräten und die Ausweitung der Mitbestimmung.



Die Kolping-Handwerksvizepräsidenten. Fünfter von rechts: Kolpingbruder Michael Lehnert, Vizepräsident der Handwerkskammer der Pfalz. Ganz rechts: Reinhard Ockel, Mitglied im Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland und Leiter der Kommission Handwerk. Dritter von rechts: Oskar Obarowski, Leiter der Abteilung Arbeit und Soziales im Kolping-Bundessekretariat in Köln, neben ihm (2. von rechts) Werner Baas, Freiburg.

Auch in Bezug auf den digitalen Wandel sei Mitbestimmung und „das miteinander reden“ der Schlüssel, um die zunehmend geforderte Flexibilisierung zu managen, so Prof. Dr. Jutta Rump vom Institut für Beschäftigung und Employability IBE. Sie skizzierte in ihrem Vortrag das Spannungsverhältnis zwischen den neuen Erwartungen der Mitarbeitenden an ihre Work-Life-

Balance und die wirtschaftlichen Interessen der Unternehmen. Außerdem beschrieb sie aus ihrem persönlichen Alltag die Schwierigkeiten, die entstehen, wenn Mitarbeitende nur noch im Homeoffice arbeiten, die Kommunikation nur noch über E-Mails läuft und menschliche Begegnungen fehlen. Ihre Schlussfolgerung: Technische Innovationen bedürften immer auch sozialer Innovationen.

Obwohl inzwischen aus den meisten Ämtern ausgeschieden, war auch Werner Baas (Kommission Handwerk des Kolping-Bundesvorstandes) in Kaiserlautern eingeladen. In der Vorbesprechung der Kolping-Vizepräsidenten nutzte Reinhard Ockel, Leiter der Kommission Handwerk, die Gelegenheit, ihm für sein langjähriges Engagement im DHKT-Vorstand und als Vizepräsident in der HWK Freiburg zu danken. Er wird auch weiterhin die Kommission Handwerk im Kolpingwerk mit seiner Fachexpertise unterstützen. Besonders erfreulich: Im Februar dieses Jahres wurde Werner Baas zudem in den Vorstand der Bundeshandwerkerkonferenz der IG BAU gewählt.